

Nichts für zarte Seelen

Deftige Herrensitzung beim CVP

■ Es ist nicht bei jedem Herrenabend der Fall, doch beim CVP waren die Teilnehmer in der ausverkauften Dreispitzhalle am Rehpfad von Beginn an bester Laune. Vier Stunden Programm der nicht immer jugendfreien Art bot der Carnevalverein dem starken Geschlecht.

Klar, dass der Abend ein paar Schoppen Bier verlangt und die Grundlage dafür bot eine Schlachtplatte. Nach dieser logistischen Meisterleistung der CVP-Mitglieder, die gut 150 Teilnehmer zu beköstigen, stimmte Norbert Fremgen auf den Abend ein, mit dem gemeinsamen Singen des hochtraditionellen Herrensitzungsliedes, in dem es mit äußerst schrägem und deftigem Humor um fäkalistische Vorkommnisse im Hausflur und um Töchter auf Abwegen geht.

Wer so richtig den Ton trifft, den die Herren an einem solchen Abend mögen, ist „da Wuscht“, Klaus Reichard vom saarländischen KV Alleh Hopp, Spiesen. Auch er ein alter Bekannter, der sich auf viele Fans im Saal verlassen konnte. Mit CVP-Sitzungspräsident Heiner Schaaf spielte er Städteraten: Ein abgelecktes Gesicht? Feuchtwangen, natürlich. Darmstadt und Pforzheim ersparte der Wuscht seinem Mitspieler...

Gesungen wird gerne und viel beim Herrenabend, ganz gleich ob es „dem Wuscht sein alter Hit“ ist, „Tari, Taro, Ajo, Ajo“ oder eine der Pirmasenser Hymnen, wie „Mir stehn am Riwwer unn komme nimmi niwwer“. Richtig gut kam Bauer Sepp 2.0, bürgerlich Tobias Palz vom Faschings-Club Felsenland an. Seine Nummer auf der

„Rolltreppe“ machte so Furore, dass er sie gleich mehrfach wiederholen musste. Zu seiner Taxifahrtnummer holte er sich Verstärkung aus dem Publikum, den Griechen „Carlos“, der vor Lachen auf dem „Fahrsitz“ gar nicht so richtig als Taxifahrer agieren konnte. Bauer Sepp erzählte natürlich auch von seiner Suche nach einer Frau und den Abenteuern beim Zufahren mit seiner Mutter.

■ Schlabbedengler aus Bruchsal setzen mit Guggenmusik den Schlussakkord

Etwas Show-Atmosphäre brachten die Tänzer des Männerballetts vom ACV Altenglan auf die Bühne. „De Härtschd“ durfte nicht fehlen. Die Erwartungshaltung war auch bei den Herren hoch. Doch sie machten es Oliver Betzervom FC Felsenland leicht und am Ende hatte „de Härtschd“ als Hubschrauberpilot alle tanzend und klatschend und „Marmor, Stein und Eisen bricht“ singend auf den Tischen und Bänken. Klar hatte auch Betzer Witze der „härteren“ Art ausgepackt. Beim Anblick von hübschen Mädchen meinte er: „Do lääfts Porzellan rum, dehäm hab ich die Scherwe!“

Den Schlussakkord setzten die Guggenmusiker aus Bruchsal, die Schlabbedengler, die mit ihren Instrumenten gar nicht alle auf die Bühne passten. Bevor, auch traditionell, Michael Bixler mit Sängerin und „Mann ehrenhalber“ Sonja Betsch, die den gesamten Abend musikalisch begleitet hatten, für den Ausklang sorgten. (mfu)



Bauer Sepp 2.0, alias Tobias Palz (links) holte sich einen „griechischen Taxifahrer“ auf die Bühne. (Foto: Fuhser)